

# ROTER Akzent

## Information des SPD-Ortsvereins Ursensollen

### Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr 2005 wünscht Ihnen die SPD Ursensollen

Am Ende eines Jahres ist es manchmal nützlich die letzten Monate noch einmal Revue passieren zu lassen. Haben wir unsere Vorschläge erfüllen können? Global betrachtet haben sich die meisten Dinge verschlechtert. Die globale Erwärmung nimmt beschleunigt zu, die Umweltprobleme im Zusammenhang mit menschlicher Einwirkung wird kaum noch jemand wegdiskutieren wollen. In den 80er Jahren erschien das Buch vom Club of Rom – „Grenzen des Wachstums“. Die „Spinner“ von damals wurden leider nicht ernst genommen! Wissenschaftler haben vor mehr als 15 Jahren bereits auf die drohende Erderwärmung verwiesen – leider wurden auch sie nicht ernst genommen. Heute wird massiv darauf gedrängt, Energie zu sparen, alternative Energien zu fördern – leider mit begrenztem Erfolg. Unsere „Führungs nation“ USA verhält sich noch immer, als würden wir in den 60er Jahren leben.

In der BRD wurden in den 80er Jahren die Bildungsausgaben massiv reduziert, die Familien wurden wenig gefördert. Deutschland ist im internationalen PISA-Vergleich schon ins hintere Mittelfeld abgerutscht. Von der Bundesregierung wird diesem Trend nun

seit über 6 Jahren gegengesteuert. Die Bildungsausgaben wurden massiv angehoben. Es studieren heute wieder so viele Studenten wie in den vergangenen 20 Jahren nicht mehr. Das Kindergeld wurde massiv erhöht, Kinderkrippen sollen kommen und Ganztagschulen sind ebenfalls im Gespräch. Wir müssen es schaffen, die Arbeit für junge Frauen mit dem Kinder-



Erster Ursensollener Weihnachtsmarkt 2004

wunsch vereinbar zu machen, ohne dass dabei Karriere unmöglich wird. Die Ausbildung unserer Kinder muss die Beste in Europa werden, sonst werden wir mittelfristig unseren Wohlstand und das Sozialsystem in der heutigen Form verlieren! Im Land Bayern regiert Stoiber mit einer 2/3 Mehrheit. Er will die Lehrmittelfreiheit abschaffen, Studiengebühren einführen, frisiert seinen schuldenfreien Haushalt dadurch, dass Kommu-

nen für 2004 zugesicherte Fördermittel erst 2005 bekommen - so geschehen bei der Finanzierung der Abwasseranlage Ursensollen. Mehrere hunderttausend Euro, für 2004 zugesagte Mittel, sind vom Land Bayern in 2004 nicht überwiesen worden. Die Gemeinde musste einen Kredit aufnehmen. Auf diese Weise kann man auch Schuldenfreiheit vorspiegeln! In unserer Gemeinde müssen in wenigen Jahren die Versäumnisse der Vergangenheit nachgeholt werden. Leider ist dies heute kostspieliger, als dies zu Zeiten der üppigen Zuschüsse gewesen wäre. Die niedrige Verschuldung der Vergangenheit hat uns in Ursensollen eingeholt. Investitionen, mit heute nur noch geringen Zuschüssen, an allen gemeindlichen Einrichtungen sind nötig, um die größten Mängel zu beheben.

Es ist erfreulich, dass abgesehen von diesen Problemen scheinbar eine gewisse Euphorie und der Wettstreit um das Bessere eingeleitet und dem ständigen Gegeneinander gewichen sind. Viele notwendigen Maßnahmen von der SPD bereits vor Jahren gefordert, sind bereits umgesetzt. Miteinander dürften die Ziele auch in Zukunft wesentlich leichter erreichbar sein!

*Norbert Mitlmeier*

## Rathaussanierung

Seit einem halben Jahr arbeitet das Gemeindepersonal auf einer Baustelle. Der Gemeinderat sah sich gezwungen, das Rathaus zu sanieren um einen weiteren Verfall zu verhindern. Außen- und Innenwände im Keller waren feucht und verschimmelt (als Archivraum

Die Sanierung des Rathauses erfolgt nun hauptsächlich durch solche Arbeiter. Die Arbeiter im Sanierungsbereich haben eine so genannte Brückenfunktion. Zirka 60 Prozent der Kosten übernimmt die Agentur. Ohne diese Hilfe hätte die Gemeinde die Sanierung nicht in Angriff

Herren WC sowie eine Putzkammer untergebracht. Im Keller und Obergeschoss wurde der feuchte und verschimmelte Putz entfernt, Metallträger entrostet, Drainagen gelegt, Außenwände verputzt und isoliert, die Fenster, Türen und Böden erneuert. Eine komplette neue Ölheizung und Elektroanlage für das gesamte Gebäude installiert. Die Außenfassade wurde neu gestrichen.

Im Erdgeschoss wird man durch einen neuen Haupteingang mit Vordach die folgenden Räume erreichen: ein Besprechungszimmer für die Fraktionen, einen Kopier- und Materialraum, eine kleine Teeküche, das Sekretariat, die Amtsleitung, einen Materialraum, den Serverraum, die Kämmerei und den Kassenraum sowie Sanitäranlagen.

Die SPD hat schon immer dafür plädiert, den Bürgerinnen und Bürgern eine moderne qualifizierte Verwaltung zur Verfügung zu stellen. Hierzu gehören neben dem gut ausgebildeten Personal auch die Ausstattung und die Räumlichkeiten einer modernen Verwaltung.

**Josef Mörtl**



schlecht geeignet). Die Büroräume entsprachen bei Weitem nicht dem Stand eines modernen Verwaltungsgebäudes. Die Elektrospeicheröfen waren Stromfresser. Die Fenster waren undicht. Der Dachstuhl war zum Teil morsch. Es gab kein Besprechungszimmer und kein vernünftiges Fraktionszimmer. Die Sanitäranlagen waren ebenfalls mangelhaft und ungenügend.

Es wäre also längst an der Zeit gewesen, Erhaltungsmaßnahmen zu ergreifen. Bis vor wenigen Jahren hätte es sogar noch bis zu 60 % Zuschüsse gegeben! Nun muss die Gemeinde selbst dafür aufkommen. Glück hat man nur insofern, dass die Agentur für Arbeit derzeit Arbeitskräfte zur Verfügung stellt, welche die Gemeindekasse kaum belasten.

nehmen können. An dieser Stelle soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass man mit diesen Arbeitskräften einen Glücksgriff gemacht hat. Das Personal arbeitet äußerst fleißig, zuverlässig und motiviert.

Diese notwendigen Sanierungskosten betragen laut Architekt Schuster ca. 400 000 €. Die Eigenleistungen der Gemeinde sind mit ca. 142 000 € kalkuliert. Somit schlagen Material- und Facharbeiterkosten der Fremdfirmen mit ca. 258 000 € zu Buche.

Folgende Arbeiten sind abgeschlossen: das Dach wurde neu eingedeckt, das Obergeschoss wurde entkernt und morsche Balken ausgewechselt, im 1. Stock wurde das Baureferat, ein Archiv, das Bürgermeisterzimmer, der Wartebereich, eine Teeküche, Flur, Damen- und

### Kurz gelacht:

**Ein Parteifunktionär sagt zu einem Kollegen: „Ich werde neuerdings von unseren Mitgliedern mit Exzellenz angesprochen.“ „Das ist nichts besonderes“, meint der andere. „Als ich neulich eine Rede hielt, empfing man mich gleich mit dem Rufe „Ach, du lieber Gott!“**

## Ferienprogramm Ursensollen – Konferenz der Tiere

Der SPD Ortsverein Ursensollen lud am 20.08.2004 zum ersten Freilichtkino im Rahmen des Ferienprogramms Ursensollen ein. Leider hat das schlechte Wetter



*Viel Interesse erweckte der Aufbau der Technik*

die im Atrium der neuen Grundschule geplante Veranstaltung vereitelt. Kurzerhand wurde das Kino in die Aula verlegt. Trotz des schlechten Wetters wollten es sich über 60 Kinder und Erwachsene nicht nehmen lassen, den Zeichentrickklassiker Konferenz der Tiere nach einer Fabel von Erich Kästner anzuschauen. Mit Einbruch der Dunkelheit startete das Kino. Die Geschichte aus dem Jahr 1969 hat auch nach über 30 Jahren nichts an ihrer



*2. Bgm. N. Schmid diskutiert in der Pause mit den Kindern*

Gültigkeit verloren. Die Menschen der Welt sind nach wie vor nicht in der Lage in Frieden miteinander zu leben. Die Konferenz der Tiere behandelte diese Thematik und verdeutlicht wie Größenwahn, Uneinsichtigkeit, Gleichmacherei, Gehirnwäsche usw. der Menschheit schaden und zu Konflikten führen. Die Konferenz der Tiere löste dieses Problem und zwang die Erwachsenen aller Länder zum Wohle ihrer Kinder einen Weltfriedensvertrag zu unterschreiben. Für die kleinen und großen Besucher war die Veranstaltung bis in die späten Abendstunden ein tolles Erlebnis.

Viele der etwas älteren Besucher gingen ein wenig nachdenklich

nach Hause. **Wie einfach wäre diese Welt, würden sich alle am Wohl unserer Kinder orientieren!**



*Auch die Väter hatten ihren Spaß*

Dies war die Botschaft des Filmes die auch noch heute uneingeschränkt gültig ist, was einige Erwachsene nach dem Film betätigten.

### **Vielen Dank den Helfern:**

Siegrid Wagner, Veronika Ströhl, Josef Mörtl, Michael Rischke, Georg Ströhl, Norbert Schmid

**Norbert Mitlmeier**

Das Ferienprogramm der Gemeinde konnte 2004 eine Rekordbeteiligung verzeichnen.

### **Ihr Energie-Check – Einsparpotenziale in Ihrem Haushalt**

- Wärmeschutz in Ordnung bringen. Fenster und Türen abdichten, keine Dauerlüftung, sondern 4-5 Mal Stoßlüftung täglich! ( Heizölbedarf ca. 10,5 Liter je Quadratmeter Wohnfläche und Jahr – wie viel brauchen Sie? )
- Raumtemperaturen angepasst heizen, Thermostate kontrollieren (1 Grad weniger spart 6 Prozent)
- Räume die nicht bewohnt werden nur mit abgesenkter Temperatur heizen – Einzelraumsteuerung. Elektronische Thermostate gibt es ab ca. 70 Euro!
- Heizanlagen reinigen ( Ruß und Ablagerungen entfernen ), Regler korrekt einstellen, Thermostate und Pumpen optimiert betreiben – Nachtabsenkung, Vorlauftemperatur nicht zu hoch wählen) – Heizungsfachmann bzw. Bekannte mit Kenntnis um Rat bitten!
- Heizkessel und Regelung wenn nötig auf neuesten Stand bringen ( Kaminkehrer Messblatt einsehen, Abgasverluste – wie viel heizen Sie durch den Kamin? )
- Elektrische Verbraucher überprüfen ( Heißwasserbereiter entkalken, Gefriertruhe bzw. Gefrierschrank abtauen und evtl. deren Rückseiten von Staub befreien – verbessert die Kühlwirkung
- Geräte nicht unnötig im Standby - Betrieb eingeschaltet lassen ( z.B. Videorecorder, Fernseher, Stereoanlage, DVD-Player, usw. Hier fallen pro Jahr und Gerät ca. 30 Euro zusätzliche Stromkosten an, wenn diese Gerät nicht vollständig ausgeschaltet werden.

**In Deutschland läuft ein Kernkraftwerk permanent nur für den Standby-Betrieb unserer Elektrogeräte.**

**Norbert Mitlmeier**

# Ausstellung von Bildern und Skulpturen

## Kultur wird groß geschrieben

2002 hat der neu gewählte Gemeinderat erstmals einen Kulturausschuss ins Leben gerufen, was durch die SPD bereits im Wahlkampf versprochen wurde. Dieses Gremium hat sich bislang äußerst aktiv gezeigt. Das vor-

sich in vorbildlicher Weise in das Kulturleben der Gemeinde einbringt. Neben Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms war diese Gruppe maßgeblich an der Organisation und Durchführung der Kunstausstellung betei-

steigerung. Nachdem man mit einer solchen Ausstellung in Ursensollen Neuland betrat, war kaum vorauszusehen, mit welcher Resonanz man rechnen konnte. Aber alle Zweifel waren bereits bei der Vernissage am 24. September verflogen. Das Lagerhaus, vom Bauhof aufgemöbelt, durch die Firma Hierl mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet und durch die Künstlergruppe auf Hochglanz gebracht, vermittelte den Eindruck, als ob das Gebäude noch nie einem anderen Zweck gedient hätte. Die musikalische Umrahmung durch Frau Böhm und Herrn Lang sowie die Ansprache des 1. Bürgermeisters Mädler verliehen der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Schon zur Eröffnungsfeier durften die 16 Künstler über 150 Gäste begrüßen, im Laufe der nächsten zwei Wochen sollten es dann nahezu 1000 Besucher werden. Eine absolute Bereicherung für Ursensollen – für die SPDler ging ein lang gehegter Wunsch in Er-



handene kulturelle Angebot wurde gefördert und ausgebaut – insbesondere auf dem musikalischen Sektor. Eine Vielzahl von neuen Aktionen wurde ins Leben gerufen, wie z.B. der Neujahrsempfang, der gemeindliche Veranstaltungskalender, die „Franken“-Ausstellung oder der Wanderführer. Zu den besonderen Highlights zählte dieses Jahr zweifellos die Kunstausstellung im alten Lagerhaus. Nachdem es der Gemeinde gelungen war, das alte Lagerhaus am Bahnhofsgebäude zu erwerben, war auch bald eine sinnvolle Nutzung gefunden. Ein Teil der Räumlichkeiten wurde an die Künstlergruppe „Kunstwerkstatt“ vermietet, die

ligt. In Zusammenarbeit mit den beiden Mitgliedern des Kulturausschusses Horst Lihl und Norbert Schmid wurde eine Veranstaltung präsentiert, die über die Landkreisgrenzen hinaus Anerkennung fand. Natürlich darf man nicht verschweigen, dass man bei diesem Projekt stets auf die Unterstützung einer, in Ursensollen ansässigen, Profikünstlerin der Extraklasse zurückgreifen konnte. Mit Sabine Mädler erfuhr die Ausstellung eine erhebliche Qualitäts-



fällung. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es 2006 eine Neuauflage geben wird. Das Thema wird lauten: „Strukturen“.

**Norbert Schmid**

# Dorferneuerung in Garsdorf

## *Dorfgemeinschaft beschließt Teilnahme*

Nachdem man in der Ortschaft Hohenkernnath bereits positive Erfahrungen mit dem Projekt „Dorferneuerung“ sammeln konnte, hat man sich auch in Garsdorf mit dieser Thematik befasst. Nach einer Reihe von Info- und Dorfversammlungen fiel die Entscheidung am 17. Juni 2004 einstimmig für die Teilnahme am Dorferneuerungsverfahren.

Anschließend wurde sofort ein Projekt- und Kernteam bestimmt. Das neue Kernteam besteht aus: Sieglinde Kieser, Karin Hammer, Alexander Ströhl, Christian Pfab, Georg Weigl, Gerhard Lautenschlagen, Herbert Bauer, Johann Pechtl, Georg Bauer und Franz Rösl.

Die Projektleitung hat Franz Rösl übernommen, als Stellvertreter

fungiert Georg Bauer. Bereits am 5. August 2004 fand die erste Kernteamsitzung statt. Dabei wurden folgende erste mögliche Entwicklungsprojekte formuliert:

- Neubau eines Dorfhauses
- Dorfplatzgestaltung
- Wege ums Dorf und Ortseingänge
- Flurbereinigung und Wegebau
- Kinderspielplatz

Der Gemeinderat stimmte dem Dorferneuerungsprogramm am 7. September 2004 zu und stellte den Antrag zur Genehmigung an die Direktion für „Ländliche Entwicklung“.

Das Kernteam hat bereits eine Ortsbesichtigung in Ehenfeld mit den Vertretern aus der Direktion

für „Ländliche Entwicklung“, Bürgermeister Mädler und der Trägerschaft Ehenfeld durchgeführt. Als nächste Aktivität plant die Projektleitung ein Dorferneuerungsseminar, wobei die Versionen von Garsdorf mit Wartung und Reihung erarbeitet werden. Hieraus sollte eine eventuelle Kostenermittlung abgeleitet werden.

Die SPD sieht in dieser Maßnahme eine große Chance für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Ortschaft Garsdorf, zumal die Bewohner höchst motiviert sind.

Es bleibt nur zu hoffen, dass der gemeindliche Antrag befürwortet und Garsdorf in das Programm „Dorferneuerung“ aufgenommen wird. Vor Jahren, als die öffentlichen Kassen noch gefüllt waren, wäre dies ein leichtes gewesen.

**Georg Bauer**



### **Impressum:**

Roter Akzent ist die Zeitung des SPD OV Ursensollen

### **Redaktion:**

Norbert Mitlmeier, Georg Bauer  
Norbert Schmid, Josef Mörtl,  
Michael Rischke

### **Bilder:**

N. Mitlmeier, N. Schmid

### **Gestaltung und Layout:**

N. Schmid, N. Mitlmeier

### **Druck:**

Don-Bosco Ens Dorf  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nur die Meinung des Verfassers wieder

## Energie sparen - Umwelt schonen - Gemeindehaushalt entlasten

Dies sind die Hauptziele die ich mir als Energiebeauftragter der Gemeinde stelle. Dass dies nicht immer leicht sein würde, war mir klar als ich dieses Ehrenamt für die Gemeinde Ursensollen annahm.

In der Gemeinde Ursensollen und damit für alle Gemeindeglieder haben wir dieses Jahr schon vieles erreicht.

- Umstellung der Straßenbeleuchtung von Quecksilberdampflampen auf Natriumdampflampen.
- Nachtabschaltung der Radwegebeleuchtung zwischen Ursensollen und Hohenkernath.
- Ersatz der Elektroheizung im Rathaus durch eine Energie sparende Ölheizung.
- Vorschläge zur Energieeinsparung im FFW-Haus

nen bedarf, muss klar sein. So werden alleine für die Maßnahmen in der Grundschule ca. 14000 Euro investiert. Diese Gelder werden sich jedoch in kurzer Zeit rechnen und damit mittelfristig den Gemeindehaushalt ( 3 - 4 Jahre ) entlasten.

Maßnahmen zur Energieeinsparung bedeuten unter anderem auch einen enormen Beitrag zum Umweltschutz. Jeder Liter eingespartes Heizöl oder jede Kilowattstunde ( kWh ) Strom reduzieren den CO<sub>2</sub> ( Kohlendioxid ) Ausstoß. CO<sub>2</sub> wird auch als Treibhausgas bezeichnet.

Eine Kilowattstunde Strom bewirkt einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von ca. 0,75 kg.

Eine Kilowattstunde Heizleistung aus Heizöl erzeugt 0,27 kg CO<sub>2</sub>.

Alleine aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass die Umstellung der Rathausheizung von Strom auf

reigen Mitstreiter Tobias Ströhl und Hausmeister Donhauser sowie dem 1. Bürgermeister und dem Gemeinderat, welche die Investitionskosten mit großer Mehrheit genehmigt haben.

### Ausblicke – weitere Möglichkeiten und Sparpotenziale:

- Energiebewusstsein unserer Kinder an den Schulen fördern – Energiewettbewerb 2005  
Der Bürgermeister wird einige attraktive Preise zur Verfügung stellen.
- Optimierung der Heizungsregelungen in unseren Grund- und Hauptschulen
- Umrüstung des Gemeinde - Fuhrparkes auf Pflanzenölbetrieb ( spart Treibstoffkosten und ist außerdem CO<sub>2</sub> neutral)
- Beheizung der neuen

Sparmaßnahmen in Zahlen:	Einsparung	Einsparung Euro / Jahr	CO <sub>2</sub> Minderung/ Jahr
Straßenbeleuchtung - Gelb	17 500 kWh	1575	13 000 kg
Straßenbeleuchtung Nachtabschaltung Radweg	5000 kWh	450	3750
Rathaus – Neue Heizung	Zusätzlich durch Umbaumaßnahmen	3000 Umstellung Strom - Öl	36000
FFW Ursensollen	4250	395	3200
Heizung Hauptschule	7000 Liter	2800	18900
<b>Gesamt ca.</b>	<b>126 750 kWh / Jahr</b>	<b>8220 Euro / Jahr</b>	<b>74 850 kg / Jahr</b>

Ursensollen – Nachtabsenkung, Isolierung usw.

- Beschluss zur Erneuerung der völlig überalteten und defekten Heizungssteuerung in der Hauptschule, Einbau neuer Thermostatventile und ferngesteuerter, elektronischer Heizkörperthermostate in den Räumen der Hauptschule.

All diese Maßnahmen sollen dazu dienen - ohne dass der Nutzer eine Beeinträchtigung erfährt - Energie einzusparen.

Dass dies auch einiger Investitio-

Erdöl einen deutlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub> Minderung bedeutet.

Diese Einsparung entspricht in etwa dem Stromverbrauch von 25 Einfamilienhaushalten!

Ich denke diese Einsparmöglichkeiten in nur einem Jahr stimmen positiv. Die Umwelt entlasten wir ab 2005 wirksam mit jährlich **74,850 Tonnen** Kohlendioxid. Wir reduzieren Treibhausgas ohne Verlust an Lebensqualität – so macht Energie sparen Spaß und bringt nebenbei dem heimischen Handwerk Aufträge und den Ölscheichs weniger deutsche Devisen. Vielen Dank an meine bishe-

Turnhalle mit einem Blockheizkraftwerk auf Pflanzenölbasis – die erzeugte elektrische Energie wird mit 20 Cent vergütet und finanziert den Treibstoff, die Heizenergie ist damit nahezu kostenlos und auch CO<sub>2</sub> neutral.

**Rapsöl kommt aus unseren Regionen, nicht aus Fernost und schafft Arbeitsplätze in unserem ländlichen Raum!**

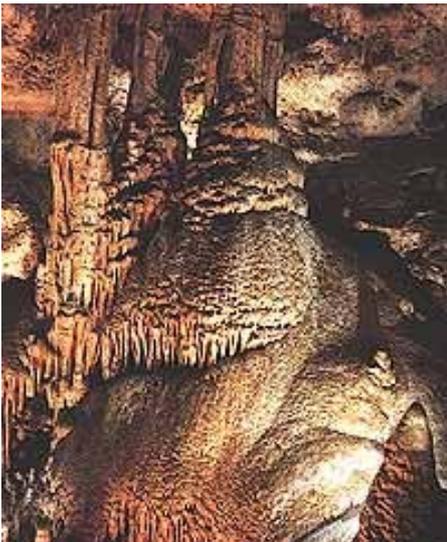
*Norbert Mitlmeier*

## Ortsverein Ursensollen – Gesellschaftliche Aktivitäten

Auch im Jahr 2004 fanden beim Ortsverein Ursensollen wieder gesellschaftliche Aktivitäten regen Zuspruch.

Am **08. Mai 2004** startete der Ortsverein seine „**Frühjahrswanderung**“.

Die Maximiliansgrotte im Wald bei Krottensee war erster Anlaufpunkt des Ausflugs. Die Tropfsteinhöhle, die im Jahre 1853 ehrenhalber nach dem damalig regierenden König Maximilian II benannt wurde, verzauberte mit der herrlichen Beleuchtung und den über viele Jahrhunderte entstandenen Tropfsteinen, denen man zum Teil auch Namen gegeben hat. Der „Eisberg“ in der Orgelgrotte ist der größte Bodentropfstein der Maximiliansgrotte bzw. der größte Deutschlands.



Nach einer kurzen Einkehr im nahegelegenen „Grottenhof“ wanderten wir nach Neuhaus/Pegnitz zur Brauerei „**Kaiser Bräu**“.



Hier erklärte uns 2. Vorsitzender Georg Bauer den Ablauf des Brauprozesses.



Die Brauerei hatte 75-jähriges Jubiläum und sorgte für eine große Überraschung! Neben den zahlreichen Gaumenfreuden am Nachmittag durften wir am Abend in einem Festzelt den Auftritt der österreichischen Band „Erste Allgemeine Verunsicherung“ miterleben. Alle Beteiligten waren der Meinung: „Das war mal wieder ein toller Tag!“



Am **13. November 2004** marschierten wir im Rahmen der „**Herbstwanderung**“ zur Bahnerhütte in das Lauterachtal. Trotz zunächst drohenden Schneefalles wanderten wir, begleitet von doch einigen Sonnenstrahlen und frohen Mutes, zu unserem „Zwischenstopp“ (Wirtschaft in Reusch). Nach einer kleinen Stärkung ging es weiter ins Lauterachtal. Dort angekommen haben wir zunächst etwas gegen den „unendlichen Durst“ getan und die Zeit bis zum Essen überbrückt.

Die Paprika-Knöcherl mit Kartoff



felsalat kamen bei allen gut an. Und die wohlige Wärme des Kachelofens in der Wanderhütte lud



zum Verweilen bei diversen Getränken ein. Alle waren der Meinung: Ein gelungener Abend - bis in die frühen Morgenstunden! Für diejenigen, die in der Hütte übernachteten, gab es dann am Morgen ein sehr frühes Frühstück und zur „Belohnung“ die Wanderung zurück nach Ursensollen.



Zum Abschluss der Wanderung bzw. des Wochenendes versammelte man sich noch zum Fischessen im Gasthaus Reif und ließ den Ausflug in die Wanderhütte Revue passieren.

**Michael Rischke**

## Gesundheitsreform – SPD will die Bürgerversicherung CDU schlägt nicht finanzierbare Kopfpauschale vor

Mit dem Gesundheitskompromiss der CDU/CSU wird wieder einmal deutlich, wohin die Reise der Union gehen soll. Hier wird eindeutig ein 2-Klassen System propagiert. Die Gesundheit wird vor allem für die unteren Einkommensgruppen extrem teuer. Die sogenannten starken Schultern sollen nach dem Willen der CDU und CSU noch mehr entlastet werden. Die Kopfpauschale in Höhe von 109 Euro reißt eine Finanzierungslücke von 23 000 Millionen auf. Diese Gelder sollen nach CDU/CSU über zusätzliche Steuern aufgebracht werden. Mit

diesem Modell wird eine Umverteilung von unten nach oben vorangetrieben, wird der Moloch Gesundheitssystem noch undurchschaubarer. Horst Seehofer hat sich verständlicherweise von diesem Vorhaben seiner Partei distanziert. Heute werden bereits Milliarden zwischen den Krankenkassen transferiert, ist eine Kassenärztliche Vereinigung zwischengeschaltet und soll dann noch eine Steuersubvention hinzukommen. Wer sollte dieses System dann noch durchschauen? Die CDU hat sich endgültig von der Idee des Sozialstaats

verabschiedet - Wer hat, dem wird gegeben. Die Finanzierung von Krankengeld und Zahnersatz sind in der Kopfpauschale nicht enthalten und noch ungeklärt!

An Hand der Tabellen kann sich jeder sein eigenes Bild machen. Die Union hat scheinbar die Erfordernisse der Zukunft nicht kapieret. Wir brauchen wieder mehr Kinder in diesem Land und sollten hierzu die staatlichen Voraussetzungen schaffen und nicht alles tun, damit dies alleine aus finanzieller Sicht noch weiter erschwert wird. **Norbert Mitlmeier**

### Zahlen in der Tabelle mit negativem Vorzeichen wirken als Belastung!

#### Single Haushalte:

#### SPD / Bürgerversicherung

#### UNION / Kopfpauschale

Jahres-einkommen	Zinsen	Heutiger Beitrag	Be-/Entlastung Bürgerversicherung	Be-/Entlastung Kopfpauschale
25.000	0	1625	225	221
42.000	0	2.720	377	1.027

#### Single Haushalte mit Zinseinkünften:

Jahres-einkommen	Zinsen	Heutiger Beitrag	Be-/Entlastung Bürgerversicherung	Be-/Entlastung Kopfpauschale
25.000	5.000	1.625	-185	175
42.000	5.000	2.720	-33	939

Grundsätzlich werden nach dem Modell von CDU/CSU die Single-Haushalte entlastet und profitieren am meisten von der Kopfpauschale. Die größten Gewinner wären diejenigen Singles mit 42 000 Euro Jahreseinkommen.

#### Familien mit 2 Kinder:

1. Jahres-einkommen	2. Jahres-einkommen	Zinsen	Heutiger Beitrag	Be-/Entlastung Bürgerversicherung	Be-/Entlastung Kopfpauschale
25.000	0	0	1625	225	-125
42.000	0	0	2.720	377	88

Familien mit Kindern sind die größten Gewinner der SPD-Bürgerversicherung = Kinderfreundlicher Staat! Fallen keine hohen Zinseinkünfte an, gehören sie durchweg zu den Gewinnern und werden bis zu 463 Euro jährlich entlastet.

Im CDU/CSU Modell sind die Familien mit einem Verdiener die großen Verlierer. Lediglich Familien mit einem jährlichen Einkommen ab 41000 bis 57000 Euro werden leicht, jedoch deutlich geringer entlastet als bei der Bürgerversicherung der SPD.

#### Rentner:

1. Rente	2. Rente	Zinsen	Heutiger Beitrag	Be-/Entlastung Bürgerversicherung	Be-/Entlastung Kopfpauschale
25.000	3.600	0	1.859	257	-143
25.000	3.600	5.000	1.859	-2	-493

Rentnerhaushalte werden in der Bürgerversicherung durchweg entlastet, sofern keine Zusatzeinkommen vorliegen. Die Gesundheitsprämie der CDU/CDS würde bei den Rentnern unter 35 000 Euro jährlich zu zusätzlichen Belastun-

# Schüler, Lehrkräfte und Sportvereine dürfen aufatmen

## **Turnhallenbau hat begonnen**

Seit Jahren ist der Gemeinderat mit dem Thema Schulhausbau beschäftigt, was zu enormen Auseinandersetzungen im Gemeinderat und in der Bevölkerung geführt hat. Die Wogen haben sich mittlerweile geglättet und es macht wenig Sinn über die begangenen Fehler weiter zu diskutieren. Die Grundschule mit einem komfortablen Rad- und Fußweg sind fertig gestellt. Der jetzige Standort, der von der SPD nach wie vor als ungünstig erachtet wird, ist nicht mehr zu ändern und wird für weitere Baumaßnahmen noch viel Geld ver-

schlingen. Dennoch sind sich die drei Fraktionen im Gemeinderat einig, das Beste daraus zu machen. Aus diesem Grunde wurde mit dem zweiten Bauabschnitt – dem Bau der Sporthalle – begonnen. Soweit die in Aussicht gestellten Fördermittel abgerufen werden können, kann mit einer Fertigstellung der Doppelturnhalle im Winter 2005/06 gerechnet werden.

Die jetzige Turnhalle ist veraltet und für die Grundschüler zu weit entfernt. Zudem sind viele Bauteile, Einrichtungsgegenstände sowie Sportgeräte defekt. Ein geregelter Sportunterricht ist kaum zu

gewährleisten, für die Sportvereine ist die vorhandene Stundenkapazität seit Jahren viel zu knapp. Aus diesen Gründen hat man den Architekten Berr aus Kehlheim beauftragt, mit der Planung einer Doppelturnhalle zu beginnen.

Die SPD hat von jeher für den Bau einer Doppelturnhalle plädiert, um den Bedürfnissen von Schule und Sportvereinen gerecht zu werden. Einige Gemeinderäte haben zunächst an den Bau einer Dreifachturnhalle gedacht. Gefördert wird jedoch nur eine Doppelturnhalle. Nachdem die Restkosten für einen dritten Teil, sowie die erheblich höheren Unterhaltskosten von der Gemeinde alleine bezahlt werden müssten, haben nahezu alle Gemeinderäte eingesehen, dass in der heutigen Zeit für derartige Luxusobjekte kein finanzieller Spielraum mehr vorhanden ist.

Die Kosten werden sich wahrscheinlich zwischen 2 und 2,5 Mio. Euro bewegen, wobei erhebliche Mehrkosten durch den vorgegebenen Standort entstehen. Der dortige Untergrund macht eine mehrere Meter tiefe Gründung sowie eine aufwändige Bauausführung in Beton notwendig. Der Zuschuss beläuft sich pauschal auf 1,24 Mio. Euro.

Ein Modell der „Sportarena“ kann man im Übrigen bereits im Rathaus betrachten.

**Norbert Schmid**



## Preisschafkopf des SPD-OV Ursensollen wieder ein Erfolg



23 Parteien haben sich am 15.10.2004 im Gasthaus Reif auf Einladung der Ursensollener SPD eingefunden um den obligatori-

schen SPD - Preisschafkopf zu bestreiten. Auch dieses Jahr konnten weit über 60 Preise zur Verfügung gestellt werden. Dem Sieger der beiden Parteien winkten 150 Euro als Preis. Nach zwei, von allen Teilnehmern engagiert gespielten Durchgängen kristallisierte sich Thomas Kälberer als Sieger mit 120 Punkten heraus. Knapp dahinter auf dem 2. Platz folgte mit 118 Punkten Alfred Iberl, den dritten Platz erkämpfte sich Tanja Sperl mit 112 Zählern. Der SPD Ortsverein bedankt sich



bei allen Helfern, Spendern und natürlich der gastgebenden Familie der Gaststätte Reif, sowie den zahlreich erschienen Gästen.

**Norbert Mitlmeier**

Berühmte Worte von **Pastor Martin Niemöller** zur Frage, wie die Nationalsozialisten eine ganze Gesellschaft übernehmen konnten:

**„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen;  
ich war ja kein Kommunist.**

**Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen;  
ich war ja kein Sozialdemokrat.**

**Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich nicht protestiert;  
ich war ja kein Gewerkschafter.**

**Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestierte.“**

Bedenkenswerte Worte von **Al Gore**

**"Die Schwachen und Ohnmächtigen sind frühe Opfer, aber der unbarmherzige und maßlose Drang, die Erde zu plündern und auszubeuten, wird bald die Gewissen anderer wecken, die erst jetzt beginnen, auf die Warnungen und unterdrückten Hilferufe zu hören.“**